

Deutscher Skatverband e.V.
<http://www.dskv.de>

Dezember 2001



Der Skatfreund



Skat
Städtepokal
2001
**Deutscher
Städtepokal**



Krombacher
**Deutsche
Mannschafts-
meisterschaften**

+++ 3 Gewinnchancen +++ Einzelgewinne in Millionenhöhe +++ Spezialsystem 6 aus 20 +++

Indiskret gefragt...
Schon mal richtig



gehabt ???

Mehr Chancen durch System

Lotto Profi



IHR LOTTO-SPEZIAL-SERVICE

www.schmidtguenter.de

Info 0 63 49 / 99 05 70

Spielen auch Sie mit bei **SUPER 20 III**

Mit Super 20 steigern Sie Ihre Chancen auf den "ber" von ca. 1:14.000.000 auf ca. 1:28.000 !!! Lotto-Profi bietet hierzu große Spielgemeinschaften, die nach dem Motto

„Einer für alle, alle für Einen“

jeden Samstag Lotto spielen. Durch die einzigartige Gewinnverteilung sind Einzelgewinne in Millionenhöhe möglich. Dabei hat jeder Mitspieleranteil gleich große Gewinnchancen auf das große Geld ...



Wie wird der Gewinn verteilt ?

Eine Tippgemeinschaft besteht aus bis zu 200 Spielgruppen à 50 Tipps. Somit werden bis zu 10.000 Tipps je Tippgemeinschaft beim deutschen Lotterblock gespielt. Jeder Mitspieleranteil entspricht dabei einer konkreten Tipprreihe. Gewinnt dieser Tipp, entfallen 40% des Gewinns auf diesen Anteil. Weitere 40% werden in der ersten wöchentlichen Spielgruppe aufgeteilt. Die restlichen 20% erhält die Mitspieler-, dessen Anteil-Nr mit den Endziffern des Spiel 77 übereinstimmt.

100% Gewinnausschüttung

Lotto 6 aus 49

<p>Beispiel 10 Kästchen à 6 Zahlen Staatl. Lotterblock 4 Auspielungen Spiel 77 + Super 6 Einsatz: 10,50 € pro Woche</p>	<p>Hinweis: 1 € = 1,95583 DM</p>	<p>Beispiel 10 Anteile à 6 Zahlen Staatl. Lotterblock 4 Auspielungen Spiel 77 + Super 6 inkl. Spendenanteil Einsatz: 13,50 € pro Woche</p>
<p>48 mal die Chance auf einen Geldgewinn > 25.000 € davon 44 mal auf einen MILLIONENGEWINN</p>	<p>120 mal die Chance auf einen Geldgewinn > 25.000 € davon 80 mal auf einen MILLIONENGEWINN</p>	<p>48 mal die Chance auf einen Geldgewinn > 25.000 € davon 44 mal auf einen MILLIONENGEWINN</p>

**LottoProfii Spiel-
und Gewinnsystem**

Ja, ich möchte zum nächstmöglichen Termin wie gewohnt an dem Lotterblock Spiel- und Gewinnsystem teilnehmen. Die Teilnahmebedingungen sind mir bekannt (= www.schmidtguenter.de) und werden von mir akzeptiert. Die Teilnahme gilt für einen Monat und verlängert sich jeweils um einen weiteren Monat, wenn nicht gekündigt wird.

<table border="0"> <tr> <td>Lotto am Samstag</td> <td>Preis je Anteil</td> <td>Wochenloste</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 10 Anteile</td> <td>4 135</td> <td>13,50</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 15 Anteile</td> <td>4 135</td> <td>20,25</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> 20 Anteile</td> <td>4 135</td> <td>27,00</td> </tr> </table>	Lotto am Samstag	Preis je Anteil	Wochenloste	<input type="checkbox"/> 10 Anteile	4 135	13,50	<input type="checkbox"/> 15 Anteile	4 135	20,25	<input type="checkbox"/> 20 Anteile	4 135	27,00	<p><input type="checkbox"/> Ja, ich möchte am kostenlosen Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist von einem Mitspieleranteil unabhängig. Ich bin damit einverstanden, dass mir weitere interessante Angebote (auch Webinare) unterbreitet werden. Bestätigungsendung ab 18 Jahre. Der Rechnung ist auszusenden.</p>
Lotto am Samstag	Preis je Anteil	Wochenloste											
<input type="checkbox"/> 10 Anteile	4 135	13,50											
<input type="checkbox"/> 15 Anteile	4 135	20,25											
<input type="checkbox"/> 20 Anteile	4 135	27,00											

kostenloses Gewinnspiel

Unter den ersten 1.000 Einsendenden verlosen wir für 2 Personen ein **Wochenende in Paris** sowie 10 x 10 Mitspieleranteile für einen Monat beim LottoProfii Spiel- und Gewinnsystem.

Ja, ich möchte am kostenlosen Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist von einem Mitspieleranteil unabhängig. Ich bin damit einverstanden, dass mir weitere interessante Angebote (auch Webinare) unterbreitet werden. Bestätigungsendung ab 18 Jahre. Der Rechnung ist auszusenden.

Name: _____
Straße: _____
PLZ: _____
Ort: _____

Geb.-Datum: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Der Mitspieleranteil soll monatlich bis auf Widerruf, der jederzeit möglich ist, abgebuht werden:

Kontobehaber: _____
Bank / Spk.: _____
BLZ: _____
Kont-Nr.: _____

Coupon ausschneiden und senden an:

**Agentur
Günter Schmidt
Weinstraße 70
D-76889 Klingenmünster**



„Du sollst
nur mit
den **echten**
Altenburg
Stralsunder
Spielkarten
spielen“

Die **10 Gebote** der
ASS Kartenmacher-Kunst
für die **echten** Altenburg
Stralsunder Spielkarten

1. Gebot Optimale Papierqualität
2. Gebot Brillanter Druck
3. Gebot Oberflächenveredelung
4. Gebot Unverwechselbare Kartenmotive
5. Gebot Regionale Kartenspiele
6. Gebot Innovation und Tradition
7. Gebot Zielgruppenspezifische Kartenspiele
8. Gebot Stark im Zubehör
9. Gebot Optimale Verpackung
10. Gebot Unverwüsthcher Sympathieträger für die Werbung





Türkei

Alanya 2002



vom 19. 4. bis 3. 5. 2002

Von morgens 6 bis 12 Uhr nachts

Alles inklusive - 5 Mahlzeiten in Buffetform
Alkoholische und nicht alkoholische Getränke
sind frei – was will man noch mehr.

Anmeldungen gehen der Reihenfolge nach,
da nur 100 Plätze vorhanden sind.

Club Dizalya ****

710,30 Euro + EZZ 62 Euro

Für nur **1.389,- DM**

von fast allen Flughäfen

Preisänderung wegen Treibstoffzuschlag vorbehalten - Flughafenzuschläge auf Anfrage.

Geboten wird Modenschau, Abschlußessen am Swimmingpool und
Ausflüge mit Stadtbummel in Alanya.

Und ein Super Skat- und Rommé-Programm.

Skat: nach den Regeln des DSKV 10 x 48 Spiele, Rommé: 10 x 15 Spiele
Startgeld 15,50 DM pro Serie. Das Startgeld wird garantiert ausgespielt.

Weitere Infos bei den Rochus Buben: Tel. 06181/252640, Fax 06181-252641



Dezember 2001



Der Skatfreund

Aus dem Inhalt:

- ❖ Deutsche Mannschaftsmeisterschaft 6-7
- ❖ Deutscher Städtepokal 8-9
- ❖ SkG/Skataufgaben 10
- ❖ Südamerikanische Meisterschaften 11-12
- ❖ Ranglisten 16-18
- ❖ Aus den LV / VG 19-20
- ❖ Reisebericht 21-22
- ❖ SkG / Lösungen 23
- ❖ Reisebericht 24-26
- ❖ DSKV Termine / Turniervorschau 27
- ❖ Reisetipps / Impressum 28

Titel:

*Deutscher Städtepokal
/ Deutsche Mannschaftsmeisterschaft*



FROHE WEIHNACHT

Allen Skatfreundinnen und Skatfreunden wünscht das Präsidium ein Frohes Weihnachtsfest. Wir freuen uns auf Tage der Besinnlichkeit und wollen diese mit Angehörigen und Freunden verbringen. Hier hilft sicher unser Skathobby um Gemeinsamkeiten zu fördern. Für das neue Jahr 2002 wünschen wir vor allem wieder Frieden in den betroffenen Ländern und allen SkatspielerInnen „Traumbblätter“ und viel Erfolg - nicht nur beim Turnierskat.

Das Präsidium und die Redaktion

Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



31. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Die 31. Deutsche Skatmannschaftsmeisterschaft 2001 wurde mitten im Zentrum des Erholungsgebietes „Thülsfelder Talsperre“ in der Cloppenburg Münsterlandhalle ausgetragen. Jede teilnehmende Mannschaft hatte erfolgreich die Qualifikationen auf VG- und LV-Ebene hinter sich gebracht. Das Junioren-Akkordeon-Orchester der Kreismusikschule Cloppenburg hatte sicherlich lange geprobt und überbrückte gekonnt die Wartezeiten bis zum Spielbeginn.



Jugend 1. Platz
Böse Buben Auërsberg

Der Präsident des Deutschen Skatverbandes, Heinz Jahnke, der Präsident des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen, Heino Bollhorst, der Präsident des Skatverbandes Weser-Ems, Hartmut Lüschen und der Vorsitzende

des Skatvereines „Bube sticht“, Cloppenburg, Ewald Siegmann, begrüßten alle 688 Teilnehmer und bedankten sich für die freundliche Unterstützung durch die Stadt Cloppenburg. Bürgermeister Josef Voet ließ es sich nicht nehmen, am Einmarsch teilzunehmen. „Wo 688 andere Menschen Urlaub machen, spielen 688 „Profis“ zwei Tage lang Skat, Skat und nochmal Skat“ so der Bürgermeister und bedauerte, dass sein Spielvermögen nur für den Hausgebrauch reiche und „es solle ein Wochenende werden, das sich in den Köpfen der Spieler eingräbt“. Den Wettkampfeid sprach die Gattin des Vereinsvorsitzenden, und Vizepräsident Uve Mißfeldt sang - unter Mithilfe des Mikrofons - hingebungsvoll die Nationalhymne.

Bei der Begrüßung bekräftigte der Präsident, dass die Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften nur den Besten der besten Skatasse vorbehalten ist. Lobend erwähnte der den Vereinsvorsitzenden, der mit starkem persönlichem Engagement die traditionsreiche Halle mit Schmuckgirlanden und selbstgekauftem Teppichboden zu einer passablen

Austragungsstätte mit Flair herrichten ließ. Die Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland kämpften mit viel Ehrgeiz und Schweiß zwei Tage lang um die heiß begehrten Pokale. Die Konzentration war den Spielern an allen Tischen anzusehen. Der NDR und auch Regio-TV durften nur kurz in das Blatt schauen, schließlich ging es um mehr als nur ums Spielen. Regelverstöße waren nicht möglich, alles wurde streng von Skfrin. Marion Ritter und Skfr. Dieter Rehmke überwacht. Skatgerichtspräsident Peter Luczak hatte sich mit seiner Mannschaft qualifiziert und ergänzte lediglich das Schiedsgericht, ohne jedoch benötigt zu werden.

Die Damen spielten im übrigen bei diesem Turnier eine beachtliche Rolle, immerhin waren 96 Frauen angetreten und zeigten den Männern - auch ohne Zigarre - dass sie sich die Karten nicht aus der Hand nehmen lassen. Manchem Spieler war die Skatleidenschaft buchstäblich auf den Leib geschrieben. Ob in der Junioren-, Damen-



Damen 1. Platz
SIG Buben Elmenhorst



Herren 1. Platz
Dynamite Darmstadt

oder Herrenklasse, hier sah man hochklassige Skatkopfarbeit. Der amtierende Deutsche Meister legte am Schluss ebenso seine Karten nieder wie viele andere auch. Selbst weiße Handschuhe halfen nicht. Am Schluss spielten die Besten in der ersten Reihe. Man sah, wie die Köpfe rauchten. Zeitweise verzweifelte Handbewegungen, schließlich ging es neben den Pokalen auch um begehrte Siegesprämien von bis zu DM 2000,00. Gegen 13:00 Uhr (Sonntag) dann die Punktauszahlungen der einzelnen Mannschaften. BM Voet, der Vorsitzende Ewald Siegmann, der Vorsitzende des gastgebenden Skatclubs Bube sticht sowie der gesamte Bundesverband übernahmen die Siegerehrungen. Neuer Deutscher Mannschaftsmei-



ster 2001 ist die Mannschaft aus Darmstadt mit dem treffenden Namen „Dynamite“. Sie hatten die gut



536 Spieler am Schluss ausgestochen. Überglücklich nahm Winfried Pullig die Glückwünsche, Pokale und den Scheck von DM 2000,00 entgegen, er hatte sogar noch Zeit dem Fernseher ein Interview zu geben. Die Ehrung als Ranglistenernerster war voraus zu sehen. In der Klasse der Damen siegte die Mannschaft der „SIG-Buben“ aus Elmenhorst und bei den Junioren kamen die Sieger aus Auersberg. Sie wurden ihrem Clubnamen „Böse Buben“ nicht gerecht, denn einhellig strahlten sie um die Wette. So nahm ein Wochenende mit über 66000 Spielen ein Ende, ob Sieger oder nicht - dabei sein war alles. Die Deutschen Skatspieler zeigten, dass sie eine große Familie sind. Nicht nur alle Hauptverantwortlichen waren am Ende der Veranstaltung sichtlich begeistert! Von dieser Stelle aus sei allen Organisatoren ein besonderer Dank ausgesprochen. Ohne solch tolles Engagement von ehrenamtlichen Mitgliedern und Helfern, wäre eine solche Veranstaltung nur mit hohen Kosten durchzuführen.

Bilder von der DMM 2001 sind auf der DSKV-Internetseite oder unter:

<http://www.regiotv.de/img/tv-archiv/oktober2001/skatclp/tv-archiv.html> zu finden.

Herbert Binder

DMM 2001 JUNIOREN Endstand nach Serie 6

Rang	Club	LV/VG/VER	Punkte
1	Böse Buben Auersberg	09.04.007	25840
2	Spielgemeinschaft LV 12	12.01.012	25483
3	Die Joker Oberhausen I	04.42.025	24632
4	Die Oberluschen VG 07.05	07.05.000	23955
5	Spitzbuben Naumburg	11.01.013	23526
6	Spielgemeinschaft VG 17	01.17.000	23384
7	Spielgemeinschaft VG 38	03.38.000	22628
8	Spielgemeinschaft VG 39	03.39.000	22008
9	Spielgemeinschaft VG Kiel	02.23.000	21801
10	Spielgemeinschaft VG 85	08.85.030	21486
11	Spielgemeinschaft VG Lübeck	02.24.000	21327
12	1.Kahlaer SC	10.02.011	20999
13	SG LV4	04.40.019	20229
14	Spielgemeinschaft VG 1435	14.35.001	16094

DMM 2001 HERREN Endstand nach Serie 6

Rang	Club	LV/VG/VER	Punkte
1	SSC Darmstadt Dynamite	14.61.029	27083
2	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	26783
3	Elbe Asse	13.06.080	26291
4	1. Steinbacher Skatverein	14.63.012	25536
5	Die Joker Oberhausen I	04.42.025	25395
6	Barbarossa 75	01.15.010	25371
7	1. SC Dieburg III	14.61.012	25263
8	Drei Könige Tübingen II	07.01.047	25046
9	Einigkeit Bremerhaven	03.38.080	25006
10	Zum Lindenhof	03.38.042	24732
11	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	24717
12	1.Bonner Skatclub	05.53.006	24691
13	Stader Asse	13.04.023	24636
14	1. Marburger Skatclub	14.35.023	24616
15	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	24525
16	Hochrhein e.V. Grenz.-Wyhlen I	07.08.029	24395
17	Prinz Franz von Hohenzollern SIG	07.07.034	24320
18	Moabiter Buben/SC Kreuzberg	01.13.003	24210
19	SG. Wolfenbüttel	03.33.016	24176
20	Herz Ass Dresden	09.03.010	24169
21	Skatfreunde Merkstei	05.51.011	24132
22	Sternwaldbrummer Freiburg	07.08.002	24130
23	1. SC St. Peter-Ording	02.22.022	24071
24	Ammerländer Tischklopper	03.39.066	24028
25	1. Wilsteraner SC	02.22.046	23958

DMM 2001 DAMEN Endstand nach Serie 6

Rang	Club	LV/VG/VER	Punkte
1	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	25828
2	Die Wenden Wendelstein	08.85.280	25425
3	Gemischte Mannschaft VG 07.05	07.05.000	24842
4	Spielgemeinschaft VG 55	05.55.000	24537
5	Gemischte Mannschaft VG 07.01	07.01.000	24139
6	Herz Ass Neumünster	02.23.034	23688
7	VG 85 gem. Mannschaft	08.85.430	23184
8	SSG Neger Kehl	07.06.032	23145
9	1. SC Silberstedt	02.23.013	22154
10	Hansa Hamburg	13.02.016	22135
11	Skatgem.Mannheim-Rheinau	06.68.011	22065
12	BSC HvFintel Schneverdingen	03.30.042	21984
13	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	21977
14	Spielgem. VG Dresden	09.03.000	21909
15	Skatfr. Remscheid - Lüttringhausen	05.56.000	21862
16	Schleusenasse Brunsbüttel	02.22.008	21766
17	Die Joker Oberhausen I	04.42.025	21499
18	Weserperle Bremen	03.38.019	21107
19	Dahlem 71	01.15.010	20895
20	Spielgemeinschaft VG 45	04.45.023	20494
21	Spielgemeinschaft VG 40	04.40.048	19947
22	Spitzbuben Naumburg	11.01.013	19694
23	Das As Griesheim	14.61.003	18733
24	SK der Alchimisten Munster SG	03.30.040	18313



Dieburg gewinnt als Titelverteidiger das 27. Finale um den Deutschen Städtepokal

In diesem Jahr hatten sich 91 Mannschaften aus Städten und Gemeinden aus ganz Deutschland gemeldet, um den Sieger im 27. Deutschen Städtepokal zu ermitteln. Dazu waren die Mannschaften zu jeweils 12 Skatspielern in acht Vorrundenorten gestartet, um die 16 Endrundenteilnehmer zu ermitteln, die neben dem Titelverteidiger Dieburg im Finale starten durften.

Diese 17 Mannschaften trafen sich am 03. und 04. November in der Mensa der Technischen Hochschule Darmstadt, Außenstelle Dieburg, um den diesjährigen Meister auszuspielen. Die Veranstaltungstätte bot sehr viel Platz, so dass die Hälfte des Saales als Spielstätte eingerichtet worden war, wobei an Einzeltischen gespielt werden konnte. Dennoch verblieben neben der zweiten Saalhälfte, die zur Einnahme von Mahlzeiten hergerichtet worden war, noch große Flächen, so dass großzügige Gänge und Freiräume von allen genutzt werden konnten. Hinzu kam, dass Getränke und Essen zu zivilen Preisen angeboten wurden und ausreichend Personal vorhanden war. Somit waren alle Voraussetzungen gegeben, um eine gute Meisterschaft abhalten zu können.

Pünktlich um 13.00 Uhr marschierten die Mannschaftsführer der 17 Mannschaften zu den Klängen einer Kapelle mit den Länderfahnen, die unter dem Beifall aller stehenden Teilnehmer freudig geschwenkt wurden, in den Saal ein. Anschließend begrüßte der Skatfreund Lothar Brand, Vorsitzender des Skatclubs „1. SC Dieburg“ die Teilnehmer. Der Schirmherr der Veranstaltung, der Bürgermeister der Stadt Dieburg, Herr Peter Christ, überbrachte die guten Wünsche von Rat und Verwaltung der Stadt Dieburg. Dabei war der Stolz darüber, dass diese Veranstaltung in Dieburg stattfinden konnte, sehr gut aus seinen Worten herauszuhören. Auch stellte er den Stellenwert des „1. SC Dieburg“ in seiner Stadt deutlich heraus, da der Club infolge seiner vielen Erfolge Dieburg in ganz Deutschland bekannt gemacht hat und damit Imagerträger Nr. 1 der Stadt ist.



Im Anschluss richtete Skatfreund Peter Luczak als Präsident des Landesverbandes Hessen Grußworte an die Teilnehmer. Als große Überraschung zeichnete er Lothar Brand als ersten Träger mit der goldenen Ehrennadel des hessischen Landesverbandes aus. Anschließend überbrachte Vizepräsident Uve Mißfeldt die Grüße des Präsidiums und überreichte dem Bürgermeister einen Bierkrug als Ehrengabe des DSKV, bevor von einem jungen Skatfreund des „1. SC Dieburg“ der Wettkampfeid gesprochen wurde. Zum Schluss der Eröffnungszereemonie spielte die Kapelle die Nationalhymne. Nach Benennung der Schiedsrichter und des Schiedsgerichts konnte Uve Mißfeldt als Turnierleiter das Finale für eröffnet erklären.

Von unserem Computerteam, dem Ehepaar Werner und Andrea Ott, wurden die Zwischenstände nach jeweils 12, 24 und 36 Spielen einer Serie über Beamer auf einer Leinwand angezeigt. Dadurch konnten alle Teilnehmer sich ständig über den aktuellen Stand informieren. So erlebten alle, wie sich der Neuling im Städtepokal, Lindhorst, mit einer starken Leistung an die Spitze setzte und mit 13.704 Punkten die 1. Serie abschloss. Auf den Plätzen folgten die Mannschaften von Dieburg mit 12.825 Punkten und Hamburg-Ost mit 12.681 Punkten.

Nach der 2. Serie führten die Dieburger mit nun 25.564 Punkten vor der Mannschaft aus Schwarzenbek mit 24.480 Punkten das Feld an. Auf den 3. Platz hatte sich die Mannschaft aus Hamm mit



24.248 Punkten vorgekämpft..

Nach der 3. Serie hatte sich das Bild erheblich verändert. Es führte nun Maintal mit 36.666 Punkten vor Hamm mit 36.506 Punkten und Crailsheim mit 35.822 Punkten.

Dieburg war mit 35.725 Punkten auf den vierten Platz abgerutscht. Mit dieser 3. Serie endete dann der offizielle Teil des ersten Tages.

Nach dem gemeinsamen Abendessen fand nun ein gemütlicher Abend statt. Hier hatte der „1. SC Dieburg“ sich sehr viel Mühe gemacht und neben einem Alleinunterhalter auch noch die Kapelle „die Wildsäue aus dem Odenwald“ engagiert, die bei zwei Auftritten für Stimmung im Saal sorgten. Der Clou des Abends aber war ein Zauberkünstler der Spitzenklasse. Seine Kunststücke waren so perfekt und so überraschend, dass die Teilnehmer nicht aus dem Staunen kamen. Leider verließen viele Teilnehmer frühzeitig die Veranstaltung. Die Mühe und das Engagement der Ausrichter um Lothar Brand hätte eine bessere Resonanz verdient gehabt, abgesehen von den Kosten, die für Verpflichtung der Künstler aufgebracht worden waren. Diejenigen, die länger blieben, wurden dann belohnt. Denn der Magier kam nach seiner offiziellen Darbietung noch an die einzelnen Tische und zeigte Zauberkunststücke, die alle begeisterten. So war es dann kein Wunder, dass die Verantwortlichen aus Dieburg erst in den Morgenstunden zusammen mit dem Spielleiter und dem Magier den Saal von außen abschlossen.



Am zweiten Tag wurden die Mannschaften dann nach Ergebnis gesetzt. Wie alle aus den Zwischenergebnissen ersehen konnten, holte Dieburg von Spiel zu Spiel auf und nahm nach der 4. Serie mit 47.991 Punkten hinter Hamm mit 48.593 Punkten den 2. Platz ein. Auf den 3. Platz war Maintal mit 47.605 Punkten abgefallen.

In der letzten Serie wurde es noch einmal spannend. Denn mit einem starken Zwischenspur erkämpfte sich Maintal wieder die Spitze und führte mit 1.500 Punkten Vorsprung gegenüber Dieburg das Teilnehmerfeld nach 24 Spielen dieser Serie an, so dass alle der Meinung

waren, jetzt ist die Meisterschaft entschieden. Um die Spannung zu erhöhen, wurde für die letzten 24 Spiele der Beamer abgeschaltet. Nach Ende der Veranstaltung konnte man nun überall Gruppen sehen, die darüber diskutierten, wer es wohl geschafft haben könnte. Groß war die Freude beim Titelverteidiger aus Dieburg, als sich herausstellte, dass mit den letzten Spielen die Titelverteidigung doch noch geklappt hatte. Am Ende knapp geschlagen und damit unglücklicher Zweiter wurde das Team aus Maintal vor der Mannschaft aus Schwarzenbek.

Mit der Siegerehrung endete dann ein Städtepokal, der als äußerst gelungene Veranstaltung in die Annalen eingehen wird. Von vielen wurde der Städtepokal als die schönste und spannendste Veranstaltung des DSKV bezeichnet, da man ständig über die Zwischenstände informiert war. Auch merkte man immer wieder, dass der Städtepokal so etwas wie ein Fest der großen Skaterfamilie ist. Denn viele Teilnehmer kannten sich aus den Vorjahren und freuten sich auf dieses Wiedersehen. Entsprechend fair und freundlich ging man miteinander um, so dass die Schiedsrichter nur zweimal einschreiten mussten und das Schiedsgericht überhaupt nicht tätig werden musste. Entsprechend zufrieden konnte Uve Mißfeldt dann auch alle Teilnehmer mit den besten Wünschen für eine gute und unfallfreie Heimfahrt entlassen, wobei sich viele schon auf den Städtepokal im Jahre 2002 freuen, dessen Finale dann wieder in Dieburg ausgerichtet wird.

Uve Mißfeldt, Vizepräsident



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 81



Die aktuelle Skataufgabe

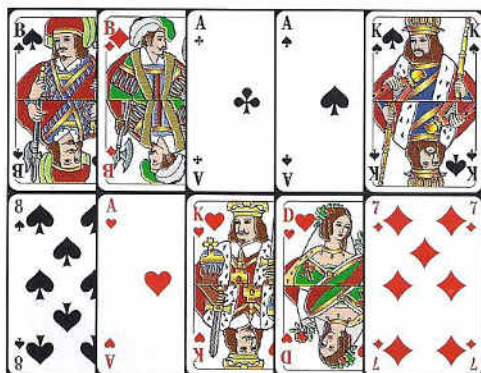
Skataufgabe Nr. 402



Nach dem 7. Stich hat der Alleinspieler 56, die Gegenpartei 27 Augen. Jetzt wirft einer der Gegenspieler die Karten mit der Bemerkung >Wir können nicht mehr gewinnen< offen auf den Tisch. Der andere Gegenspieler kann aber beweisen, dass er unabhängig vom Kartenstand alle weiteren Stiche macht und der Alleinspieler somit das Spiel verloren hätte. Er verlangt daher, dem Alleinspieler das Spiel als verloren abzuschreiben. Dieser möchte seinerseits das Spiel mit der Gewinnstufe >Schneider< gutgeschrieben haben.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung an anderer Stelle dieser Ausgabe



Schwierigkeitsstufe 4

Mittelhand hat folgendes Blatt auf der Hand:
Pik-Karo-B, Kreuz-A, Pik-A-K-8, Herz-A-K-D, Karo-7
Bei 23 von Hinterhand passt M schließlich, worauf H Null spielt.

Es entwickelt sich folgender Spielverlauf:

1. Stich: V Pik-Dame M Pik-Ass H Pik-10
2. Stich: M Kreuz-Ass H Kreuz-Dame V Kreuz-König
3. Stich: M Pik-8 H Pik-7 V Karo-10
4. Stich: M Pik-Bube H Pik-9 V Karo-Dame
5. Stich: M ?

Frage: Wie muß M das Spiel fortsetzen, um für alle möglichen restlichen Kartenverteilungen das beste Gegenspiel zu liefern und warum ?



Happy Birthday!

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag:

Herbert Binder
DSKV Pressereferent
am 02. Dezember

Hans-Jürgen Homilius
LV-Präsident, Sachsen
am 18. Dezember

Bernd Eisenkolb
DSKV Vizepräsident
am 19. Dezember

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!



7. Südamerikanische Skatmeisterschaft Bella Vista - Itapua PARAGUAY 12-13-14 Oktober 2001

Nachdem die Paraguayische Skatgruppe „Mauerbrüder“ sich an mehreren nationalen Skatmeisterschaften in Chile, Argentinien und Brasilien beteiligt hatte, wurden sie mit der Ausführung der 7. Südamerikanischen Skatmeisterschaft beauftragt. Nach einigen Mona-



ten Vorbe-
reitung,
Beschaf-

fung von Spielkarten in Deutschland, vielen telefonischen Rücksprachen und etlichen e-mails war es dann soweit. Es waren 95 Spieler zusammgekommen , 17 Paraguayische Heimspieler, 20 Chilenen, 19 Brasilianer und als stärkste Gruppe waren die Argentinier mit 39 Spielern vertreten. Zum Teil hat man die weite Anfahrt mit dem Flugzeug oder dem Bus bewältigt, einige haben die Fahrt gleich mit einer fast kompletten Südamerikarundfahrt verbunden und kamen leicht auf 7000 km Gesamtstrecke. Die meisten der Teilnehmer kamen schon einen Tag vorher an, und nach einigen Begrüßungsgetränken und gemeinsamen Mahlzeiten spielte man schon einige Vorrunden, manche bis weit in die Nacht hinein . Am Freitag den 12. Oktober um 17 Uhr begann das offizielle Programm mit der paraguayischen und deutschen National Hymne und Ansprache des paraguayischen Vertreters. Als Saalschiedsrichter waren Herr Stefan Kegler (Paraguay) und

Herr Hans
Jürgen
Richters
(Chile) ein-



gesetzt . Das Schiedsgericht,
das nicht in Anspruch ge-
nommen wurde, setzte sich

aus jeweils zwei Vertretern jeden Landes zusammen. Die erste Serie verlief ohne Zwischenfälle und war bereits um 20Uhr 30 beendet, aber keiner wollte so früh in die Federn und so wurde bis spät in die Nacht weiter gekartet. Samstag morgen um 9 Uhr ging es dann weiter mit dem anstrengendsten Teil , drei Serien hintereinander, von einer kurzen Mittagspause abgesehen. Am Ende des Tages waren schon die ersten Hochrechnungen möglich und einige der Favoriten liefen mit hängendem Kopf durch die Gegend und suchten Trost bei denen, die auch nicht so gut abgeschnitten hatten. Nach der vierten Serie war ja nicht mehr viel zu machen . Aber der Kampf um einen Platz in der Auswahlmannschaft der Länder war noch für den einen oder anderen offen. Also auf einen besseren Sonntag hoffen! Sonntag früh um 8 Uhr war die letzte der fünf Serien angesagt, danach kam dann die internationale Runde. In der letzten Serie hat dann der Sieger der Meisterschaft, Herbert Obenaus (Buenos Aires, Argentinien) dem ganzen noch eine



Krone mit
einem
Grand Ou-





vert aufgesetzt, dem einzigen der in diesem Turnier gespielt wurde. Erleichterung bei manchen, Niedergeschlagenheit bei den anderen machte sich breit, als dann diese letzte Serie um 10 Uhr 30 zu Ende ging. Gleich im Anschluss wurden die sechs Spieler ausgewertet die in der jeweiligen Landesmannschaft spielen sollte, und



schon ging es weiter. Während dieser letzten zweieinhalb Stunden blieben die anderen Spieler nicht untätig und gingen ihrer Lieblingsbeschäftigung nach, SKAT spielen. Um 13 Uhr, war es dann soweit, die Landesrunde war zu Ende, und alle trafen sich zum gemeinsamen Mittagessen, währenddessen arbeitete das Team der EDV betriebenen Auswertungstelle auf Hochtouren, um die letzten Listen aufzustellen und auszudrucken. Die Ergebnisse standen fest, und es konnte mit der Preisverteilung begonnen werden. Es wurden jeweils die ersten drei Besten jeder Serie ausgezeichnet, dann die internationale Mannschaftsrunde die in einer Serie ausgespielt wurde, 1. Argentinien 6151 2. Paraguay 5885, 3. Chile 5228, 4. Brasilien 4438.



Argentinien wurde der Wanderpokal von Chile übergeben und bleibt jetzt in Argentinien, da er schon dreimal dorthin ging. Die Meisterschaft in der Einzelwertung war in den ersten fünf Plätzen wie folgt besetzt.

1. Herbert Obenaus 7004 (Buenos Aires, Argentinien)
 2. Lauro Becker 6566 („Mauerbrüder“ Obligado, Paraguay,
 3. Siegfried Loes 6361(Blumenau, Brasilien),
 4. Gunter Huber 5747 (Independencia, Paraguay ,
 5. Franzisco Rodriguez 5746 (Bariloche, Argentinien)
- Bei diesem letzten Spieler sei bemerkt, dass er der Einzige nicht deutschsprachige Spieler war .Beste Spielerin wurde Gudrun Baecht aus Valdivia Chile mit 5600 Punkten. Beste Punktzahl erzielte Lauro Becker in der 3. Serie mit 2186 Punkten .

Die „ Mauerbrüder „ aus Paraguay haben zu dieser Meisterschaft einen Wanderpokal gestiftet, der an den Sieger der Einzelwertung geht und in diesem Besitz bleibt, wenn er ihn zweimal in Folge gewinnt. Diesesmal hat ihn Herbert Obenaus

aus Buenos Aires mitgenommen . Ich möchte die Gelegenheit nutzen,



um nochmal allen Teilnehmern und auch den Schlachtenbummlern für die Teilnahme zu danken, und spreche ihnen allen meine Hochachtung aus für die Strapazen, die sie auf sich genommen haben, um bei uns in Paraguay dabei zu sein.

Es war ein sehr harmonisches Zusammentreffen,



unterstützt durch ein sehr schönes Frühlingswetter und angenehme Temperaturen.

Im Namen der „ Mauerbrüder“
Vielen Dank.



www.ehrenamt-im-sport.de

Was wäre der Sport in Deutschland ohne die über zweieinhalb Millionen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unseren mehr als 87.000 Sportvereinen? Schiedsrichter, Übungsleiter, Kassenwarte, Schriftführer und viele andere Männer und Frauen leisten jährlich rund eine Milliarde freiwillige Arbeitsstunden – und machen mit dieser Arbeit Sport für alle überhaupt erst möglich. Zeit für ein Dankeschön.

Sportvereine
© DSB Für alle ein Gewinn



DEUTSCHER
SPORTBUND

www.dsb.de



Rangliste der Verbandsgruppen 2001

Platz	Verbandsgruppe	LV.VG.	Punkte
1	Bremen	03.38.	4.913
2	Südhessen	14.61.	3.137
3	Oberhausen	04.42.	3.009
4	Hamburg-Ost	13.06.	1.936
5	Neuss	04.40.	1.795
6	Hannover	03.30.	1.750
7	Nordwürttemberg	07.01.	1.636
8	Weser-Ems	03.39.	1.507
9	Mittelhessen	14.63.	1.495
10	Kiel	02.23.	1.477
11	Berlin-Südwest	01.15.	1.447
12	Hamburg-Nord	13.02.	1.437
13	Mittelfranken	08.85.	1.397
14	Lübeck	02.24.	1.335
15	Westküste SH	02.22.	1.231
16	Nordbaden	06.68.	1.224
17	Duisburg	04.41.	1.192
18	Westfalen-Lippe	04.47.	1.076
19	Südbaden	07.08.	1.001
20	Schwarzwald-Bodensee	07.07.	898
21	Oberfranken	08.86.	852
22	Schwarzwald-Nord	07.05.	836
23	Vogtland	09.04.	825
24	Köln	05.50.	763
25	Wittingen	03.31.	763
26	Berlin-Nordost	01.11.	625
27	Osnabrück	04.45.	617
28	München	08.80.	608
29	Ostwestfalen-Lippe	04.49.	594
30	Frankfurt/Main	14.60.	586
31	Sauerland/Siegerland	05.57.	585
32	Recklinghausen	04.43.	579
33	Nordhessen	14.35.	577
34	Trier	05.55.	523
35	Aachen	05.51.	517
36	Halle	11.01.	515
37	Leipzig	09.02.	511
38	Rhein-Main-Taunus	14.62.	498
39	Pfalz	06.67.	491
40	Braunschweig	03.33.	475
41	Mittelbaden	07.06.	467
42	Hamburg-West	13.08.	456
43	Bielefeld	04.48.	443
44	Berlin-Nordwest	01.13.	428
45	Bodensee-Oberschwaben	07.09.	425
46	Mainfranken	08.87.	424

Weiter Ergebnisse folgen in der nächsten Ausgabe.



47	Rotenburg	03.37.	418
48	Chemnitz	09.01.	418
49	Hamburg-Süd	13.04.	414
50	Essen	04.11.	411
51	Gera	10.02.	398
52	Schwaben	08.88.	394
53	Iller-Lech	08.89.	390
54	Bergisch Land	05.56.	389
55	Rheinhessen	06.65.	387
56	Südostbayern	08.82.	382
57	Main-Kinzig	14.64.	381
58	Hagen	05.58.	377
59	Münsterland-Emsland	04.44.	363
60	Bonn	05.53.	330
61	Rostock	12.01.	306
62	Berlin-Südost	01.17.	273
63	Dresden	09.03.	200
64	Saarland	06.66.	187
65	VG 01	21.01.	184
66	Mittelrhein	05.54.	184
67	Dortmund	04.46.	161
68	Wismar	12.02.	157
69	Altenburg	10.01.	96
70	Polen regional	21.00.	95
71	Hildesheim	03.32.	92
72	Vorpommern	12.03.	87
73	Landesverband Südwest	06.00.	79
74	Brandenburg-Nordwest	01.14.	71
75	Niederbayern-Oberpfalz	08.83.	63
76	VG 03	21.03.	44
77	Göttingen	03.34.	43
78	Oberland	08.81.	24
79	Jena	10.04.	23
80	Thüringer Wald/Ilmenau	10.03.	21

Rangliste der Landesverbände 2001

Platz	Landesverband	Nr.	Punkte
1	Nordrhein-Westfalen	04.	10.240
2	Niedersachsen-Bremen	03.	9.960
3	Hessen	14.	6.675
4	Baden-Württemberg	07.	5.264
5	Bayern	08.	4.534
6	Hamburg	13.	4.244
7	Schleswig-Holstein	02.	4.043
8	Westdeutscher SkSV	05.	3.667
9	Berlin/Brandenburg	01.	2.843

Weiter Ergebnisse folgen in der nächsten Ausgabe.



Rangliste der Landesverbände 2001

Platz	Landesverband	Nr.	Punkte
10	Südwestdeutscher SkV	06.	2.369
11	Sachsen	09.	1.955
12	Mecklenburg/Vorpommern	12.	550
13	Thüringen	10.	538
14	Sachsen-Anhalt	11.	515
15	Polen	21.	323
	Deutscher Skatverband	0.	57.719

Rangliste der Vereine 2001

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Die Joker Oberhausen	04.42.025	2.119
2	1. SC Dieburg	14.61.012	1.621
3	Darmstadt Dynamite	14.61.029	1.269
4	1. SV Steinbach	14.63.012	1.145
5	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	937
6	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	762
7	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	762
8	Drei Könige Tübingen	07.01.047	705
9	Hansa Hamburg	13.02.016	697
10	Sig Buben Elmenhorst	13.06.045	631
11	Grand ouvert Zwickau	09.04.008	624
12	Alsterdorf Hamburg	13.06.024	544
13	Karo As Meerbusch	04.40.005	525
14	Pik As Brühl	06.68.020	522
15	Concordia Lübeck	02.24.010	481
16	Sternwaldrummer Freiburg	07.08.002	476
17	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	475
18	Skatfreunde Leipzig	09.02.013	469
19	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	460
20	Schaumburger B. Lindhorst	03.30.057	431
21	Ableger Drevenack	04.42.045	422
22	SC Hoya	03.38.056	404
23	Hager Buben Norden	03.39.038	393
24	Kieler Buben	02.23.002	392
25	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	378
26	Barbarossa 75 Berlin	01.15.015	357
27	Die reiz. Haaner Dreieich	14.60.013	356
28	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	351
29	1. SC Rosenheim	08.82.002	329
30	SC St. Peter-Ording	02.22.022	317
31	SC Kalübbe	02.23.038	301
32	Skfr. Niederkrüchten	04.40.034	298
33	Die Wenden Wendelstein	08.85.028	296



34	BSC HvF Schneverdingen	03.30.042	285
35	1. Marburger SC	14.35.023	283
36	Eule Bremerhaven	03.38.089	280
37	SC Wandsetal	13.06.074	277
38	1. Ostsee SC Kiel	02.23.005	276
39	Alle Asse Sandhofen	06.68.009	267
40	Skfr. Neger Kehl	07.06.032	261
41	Findorffer Buben	03.38.014	255
42	SG Wolfenbüttel	03.33.016	254
43	Schwarz Weiff 81 Berlin	01.13.002	251
44	Ohne elf Friedrichshain	01.11.002	248
45	Pik As Daun	05.55.030	247

Rangliste der Herrenmannschaften 2001

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	1. SC Dieburg	14.61.012	389
2	1. SV Steinbach	14.63.012	386
3	Die Joker Oberhausen	04.42.025	331
4	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	284
5	Pik As Brühl	06.68.020	247
6	Skfr. Niederkrüchten	04.40.034	212
7	Darmstadt Dynamite	14.61.029	198
8	Lichterfelder Asdrücker	01.15.023	196
9	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	193
10	Drei Könige Tübingen	07.01.047	188
11	Kieler Buben	02.23.002	154
12	Klopferle Sachsenheim	07.01.029	154
13	SC St. Peter-Ording	02.22.022	146
14	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	141
15	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	141
16	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	139
17	Skatfreunde Leipzig	09.02.013	138
18	Clevere Jungs Cuxhaven	03.37.027	134
19	Hat Geklappt Mühlheim	04.41.091	130
20	Hochrhein Wyhlen	07.08.029	130
21	1. Zwickauer SC Grandouvert 89	09.04.008	123
22	Alsterdorf Hamburg	13.06.024	122
23	Skfr. Lohr	08.87.014	119
24	Sternwaldbrummer Freiburg	07.08.002	119
25	Barbarossa 75 Berlin	01.15.015	118

Reklamationen sind nur gegen die Berechnung und Vergabe der Punkte des laufenden Jahres und nur innerhalb von vier Wochen nach der Veröffentlichung der Ranglisten möglich. Zuordnungsfehler werden jederzeit korrigiert.



Rangliste der Damenmannschaften 2001

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Die Joker Oberhausen	04.42.025	172
2	Skfr. Neger Kehl	07.06.032	166
3	Hansa Hamburg	13.02.016	157
4	SC Wandsetal	13.06.074	126
5	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	85
6	Skatfreunde 86 Emmerich	04.42.034	81
7	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	75
8	Herz Bube Drochtersen	13.04.020	74
9	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	74
10	Die Wenden Wendelstein	08.85.028	71
11	Verbandsgruppe 33	03.33.000	70
12	Isselhorster Buben	04.48.015	67
13	Schwarz Weifl 81 Berlin	01.13.002	67
14	Verbandsgruppe Fulda	14.64.000	65
15	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	62
16	Verbandsgruppe 85	08.85.000	62
17	VG Schwarzwald-Nord	07.05.000	57
18	Spielgem. VG 0705	07.05.000	56
19	Concordia Lübeck	02.24.010	53
20	Verbandsgruppe 86	08.86.000	48

Rangliste der Juniorenmannschaften 2001

Platz	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Die Joker Oberhausen	04.42.025	264
2	Verbandsgruppe 31	03.31.000	121
3	1. SC Dieburg	14.61.012	108
4	Verbandsgruppe 38	03.38.000	86
5	Böse Buben Auersberg	09.04.007	85
6	SG VG Lübeck	02.24.000	84
7	Karo Bube Wismar	12.02.006	82
8	1. SC Zehlendorf	01.15.012	79
9	Landesverband Südwest	06.00.000	79
10	SkSV Wielen	04.44.014	61
11	VG Rostock	12.01.000	61
12	Verbandsgruppe 42	04.42.000	60
13	Verbandsgruppe 47	04.47.000	55
14	Vier Asse Goch	04.41.066	49
15	VG Trier	05.55.000	43
16	Spitzbuben Naumburg	11.01.013	42
17	Mauerjungs Solingen	05.56.022	37
18	Sälzer Asse Sassendorf	04.47.029	28
19	Friesenjungs Wiesmoor	03.39.022	21
20	Nierstal Asse Süchteln	04.40.042	20



Sachsenpokal blieb nicht in Sachsen

Die 11. Auflage des Sachsenpokals war die erste ohne den unvergessenen Werner Landmann. Zu mindest aber am Vorabend war der langjährige DSKV-Vizepräsident und geistige Vater des weithin beliebten sächsischen Renommierwettbewerbes allgegenwärtig - mit dem ersten nach seinem Namen benannten Gedächtnisturnier. Das gewann nicht etwa, wie zu erwarten gewesen wäre, ein Skater der sächsischen Übermacht, sondern mit Zygmunt Dragon (3 091) „berraschend“ ein Vertreter aus Polen.

Nicht genug damit. Darüber hinaus nämlich mischten auch die übrigen Starter der zahlenmäßig erneut stark präsenten Mitglieder des polnischen Skatverbandes besonders erfolgreich mit. Immerhin belegten sie allein unter den besten Zehn im Feld der 102 Teilnehmer noch die Ränge 3, 4, 6, 8 und 9. Zufall oder eine geballte Ladung von einseitigem Glück? Mitnichten. Beim Sachsenpokal dann trumpften die Gäste ebenfalls wie noch nie auf. Fazit: 13 Preise und dabei beinahe obendrein noch der ganz große Wurf. Im Klartext: Fast hätte Eugeniusz Andziul die mit 2 500 DM dotierte Trophäe erstmals in sein Heimatland entführt. Lange Zeit schienen seine 3 439 Punkte nach den beiden 48er Serien auch das Maß aller Dinge. Wenn da nicht Uwe Diedrichs aus Düsseldorf gewesen wäre...

Bei Halbzeit mit Respekt einflößenden 2 050 Zählern bereits Spitzenreiter, musste er sich letztlich aber mächtig strecken, um den spielstarken Polen (am Vorabend Vierter!) doch noch abzufangen. 1 456 Punkte reichten schließlich, um mit summa summarum 3 509 den Sachsenpokal ins westliche j. w. d. zu holen. Im Übrigen erst zum zweiten Mal in ein altes Bundesland.

So oder so: Gerissen ist damit die vierjährige Siegeskette der Sachsen. Indes dominierten sie diesmal wie folgt auf den weiteren Spitzenplätzen: 3. Horst Sachsse (Skatbrüder Wernsdorf/3 381), 4. Dieter Rinck (Leipzig/3 277), 5. Klaus Brunner (Treffpunkt Chemnitz/3 266), 6. Jürgen Fechner (3 288), 7. Andreas Bäßler (beide Dresdner Skatbuben/3 221), 8. Hans-Jürgen Pfaffendorf (Halle/3 213). 9. Rainer Bley (1. Zwickauer SC Grandouvert 89/3 127), 10. Lothar Golzsch (Leipzig/3 097). Ein Novum auch, was für die hoch angelegte (Preis)Elle beim diesjährigen Sachsenpokal spricht: Gleich 19 Spieler sprengten im Feld der nahezu 600 Starter die begehrte 3 000-Punktegrenze. Zwei weitere Raritäten sorgten zudem für Gesprächsstoff: Die Polin Helena Broda (2 751) verteidigte ihren Vorjahreserfolg in der Damen-Sonderwertung, während sich der bis dahin völlig unbekannte Patrick Schmidt (2 426) aus Plauen den Juniorensieg sicherte. Gelassen hingegen darf man registrieren, dass die Zwickauer mit sechs Preisen ihre Ausnahmestellung zuallererst in der sächsischen Skatszene untermauerten. Die Nichtraucher-Asse Chemnitz als Ausrichter gefielen auch mit ihrem neuen Dirigenten Bernd Kaselow. Dieser freilich konnte auf ein eingespieltes Orchester vertrauen. Das Erbe des großen Meisters Werner Landmann scheint wahrhaft in guten Händen. Das ist das vielleicht bemerkenswerteste Fazit des Sachsenpokals 2001.

Frank Schettler Pressereferent des SSKV



Hans-Auer-Pokal als Senegal-Benefiz-Turnier

Im Oktober-Skatfreund hatte er seinen Senegal-Förderverein vorgestellt - Skatfreund Uwe Hüller aus Hohberg im Badischen. Nach Rücksprache meinte er „Es ist überhaupt keine Resonanz seitens der Skatvereine in Deutschland vorhanden.“ Spontan entschloss sich HerBi mit dem Vereinspräsidium, die Einnahmen aus dem Hans-Auer-Pokal dieser Institution zur Verfügung zu stellen.

Zum 6. mal hat der Skatsportclub „Frohe Runde Mössingen e.V.“ sein Benefizturnier im Feuerwehrhaus, zu dem kommunale und überregionale Prominenz eingeladen war, ausgerichtet. Baden-Württembergs Sozialminister Dr. Friedhelm Repnik musste kurzfristig seine Teilnahme absagen, doch hiervon unbeschwert spielte MdL Rudolf Hausmann zum Grand Ouvert auf.

„Der Erlös dieser Veranstaltung geht an eine Schule im Senegal“ so Josef Damis, Vorsitzender der „Frohen Runde“, „verliert möglichst viele Spiele und unterhält Euch gut“. Dies sah auch Hans Auer, Bürgermeister a.D. so, als er gegen Andrea Fifka ein Nullspiel verlor. Werner Landenberger, Nehrens Bürgermeister, meinte mit Schalk in den Augen zum Organisator Herbert Binder „da haben Sie mir aber ein paar schwere Gegner an den Tisch gelost“. Eine örtliche Sparkasse spendierte alle Getränke.

Es drängten sich zudem viele Geschäftsleute aus Mössingen und Umgebung an den Spieltischen und alle wollten die Vereinsspieler übertrumpfen.

2 Serien zu je 36 Spielen mussten absolviert werden, wobei keiner der Verantwortlichen nach der Uhr schaute. Auch die Spielregeln wurden nicht sehr streng ausgelegt.

Fensterfabrikant Willy Ruoff aus Bodelshausen, ein gern gesehener Gast, erspielte sich mit einer erstaunlich hohen Punktzahl den ersten Platz und erhielt den Hans-Auer-Pokal mit einem stattlichen Geldpreis überreicht, wobei er den größten Teil sofort wieder in die Veranstaltungskasse spendete. Zweiter Sieger wurde Skfr. Karl-Heinz Nestler, Tübingen, Dritter dann Michael Alisy, ein Gymnasiallehrer aus Mössingen. Bankdirektor Werner Krauß verfehlte noch knapp einen Preis und Titelverteidiger Willi Schuh hatte diesmal keine Chance.

Dank vieler Sponsoren konnte ein Erlös von DM 2800,00 an die Senegalschule überwiesen werden.

HerBi

16. Ansbacher Landkreismeisterschaft 2001

Eine Rekordbeteiligung hatte der Veranstalter, der SC Lichtenau, bei der 16. Ansbacher Landkreismeisterschaft zu verzeichnen. Über 200 Skatspieler aus ganz Bayern, Baden-Württemberg und auch aus Thüringen, reizten im Kampf um den Meistertitel ihre Karte aus.

Bernd Fellmann, Vorsitzender des SC Lichtenau und gleichzeitig Präsident der VG 85, sprach von einer deutlichen Steigerung der Teilnehmerzahl gegenüber den Meisterschaften der vergangenen Jahre.

„Diese Meisterschaft hat mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad und die hohe Beteiligung ist auch eine Anerkennung des allseits beliebten Clubvorsitzenden und seines Organisationstalentes“, äußerte sich Bayern-Ehrenpräsident Jochen Kindt gegenüber dem DSKV-Pressereferenten Herbert Binder. Gespielt wurde bei der Landkreismeisterschaft in mehreren Wertungskategorien. Einzel-, Jugend-, Club- und Mannschaftswertung. 3 Serien zu je 48 Spielen (Jugend 36) waren zu absolvieren. Spielleiterin Marion Schindhelm, allgemein beliebt als „Stütze der VG 85“, hatte alles bestens vorbereitet. Parallel zum Skat spielten 28 Teilnehmer ein Romme-Turnier, auch diese Spieler hatten ihre helle Freude am Gesamtablauf. Wer will es den Spielern verdenken, bei über 70 Geld- und Sachpreisen.

HerBi

Einzelwertung:

1. Rang Jochen Zschäck, Gera,	4836 Punkte
2. Rang Wolfgang Wehr, Haundorf,	4365 Punkte
3. Rang Herbert Habelt, Uffenheim,	4165 Punkte

Jugendwertung:

1. Rang Sebastian Matthias, Königsbrunn	3309 Punkte
2. Rang Manuela Spachmüller, Georgensgmünd	2950 Punkte
3. Rang Nico Lindner, Kahla,	2921 Punkte

Clubwertung (10er):

1. Rang Skatfreunde Haundorf,	34835 Punkte
2. Rang SC Herrieden,	32919 Punkte
3. Rang 1. Geraer SC,	32854 Punkte

Mannschaftswertung:

1. Rang Lustige Buben Wenighösbach I (Müller, Peters, Strauß, Schäfer)	13210 Punkte
2. Rang 1. SC Gera III (Lembke, Rößner, Zschäck, Paul)	13108 Punkte
3. Rang SC Haundorf (Oschewski, Wehr, Augsdorfer, Baumgärtel)	13106 Punkte



Skat- und Wanderwoche im Bayerischen Wald

Dieses Jahr führte uns die Herbstskatreise von Skatreisen Schäfer in das Herz des Bayerischen Waldes nach Neukirchen am Heiligen Blut, wo Veranstalter Peter Reuter im Hotel Klosterhof das alljährliche Skatturnier in gewohnt souveräner Art leitete. Für passionierte Romméspieler war mit einem Extraturnier auch gesorgt. Grüße des DSKV überbrachte der Präsident, Skfr. Heinz Jahnke, persönlich. Der Ort, in der Nähe des höchsten Berges im Bayerischen Wald, dem Grossen Arber, und der Grenze nach Tschechien gelegen, bot viele Ausflugsmöglichkeiten, die auch von den meisten Teilnehmern genutzt wurden.



In Deutschland standen der Naturpark Bayerischer Wald, benachbarte Orte mit Glasbläserei oder Schapsbrennerei (Original Bärwurz) und viele andere Sehenswürdigkeiten oder Städtebesuche von Passau und Regensburg zur Auswahl, im benachbarten Ausland waren der Böhmerwald, Prag, Marienbad, Karlsbad und Pilsen die Ausflugsziele. Einer der Höhepunkte war zweifelsohne die Reise nach Prag, wer nach der Besichtigung von Burgen und Kirchen das Kennenlernen der Stadt bei einer Bootsfahrt auf der Moldau fortsetzte, bekam einen

Einzelsieger Bayerischer Wald 2001

von links nach rechts:

E. Raffelsiefer 2. Platz Rommé, R. Ganschow 3. Platz Rommé, P. Kuczera 1. Platz Rommé, G. Muschlin 1. Platz Skat, P. Reuter (Turnierleitung), I. Wagener 2. Platz Skat und Damensiegerin und G. Herrmann 3. Platz Skat

unvergesslichen Eindruck von der schönen Stadt. Etwas unerfreulicher war allerdings die manchmal fast schikanös zu nennende Abfertigung der Busse beim Grenzübertritt, die zu unnötig langen Wartezeiten führte, während PKW-Fahrer problemlos

durchfahren konnten. Da aber die Skatkarten zum Turnier erst nach dem Abendessen gemischt wurden, gab es keine ernsthaften Behinderungen. Der Skat (Rommé) kam also nicht zu kurz, unter der bewährten Regie von Peter Reuter mit seinen Helfern lief das Turnier in gewohnt professioneller Weise ab und brachte hoffentlich allen viel Spaß, sodass die 100 Skatspieler und über 25 Romméspieler bis zum letzten Durchgang am Sonnabend mitkämpften und die Schiedsrichter relativ selten gerufen wurden. Am Samstagabend spielte die Musik zum Tanz auf und sorgte dafür, dass die Siegerehrung und Preisverteilung (mit Sonderpreisen als Tombolagewinne) auch für die Leerausgehenden nicht langweilig wurde und die Woche einen schönen Ausklang nahm. Nach 3 Jahren Herbstskat in Oesterreich, die der Schreiber dieser Zeilen schon mitgemacht hatte, war die Woche in Bayern etwas Neues und



*Mannschaftssieger: „Die Nordlichter“
Skatreise Bayrischer Wald 2001
von links nach rechts.*

*Turnierleiter Peter Reuter, Manfred Arndt, Bernhard Krohn,
Karin Schröder, Horst Schröder*

brachte viele interessante Eindrücke bei einer wiederum schönen Skatreise. Vielen Dank an den Veranstalter, das nächste Turnier im Herbst 2002 in Ellmau ist schon wieder eingeplant.

Für die Statistik noch die besten Plazierungen nach den 8 Skatserien :Einzelsieger Gerhard Muschlin mit 10.112 Punkten vor der besten Dame Inge Wagener (9.448 P.)

3. Günter Herrmann (9.298 P.) ,
 4. Karin Schröder (9.220 P.) und
 5. der Ehemann von Inge, Achim Wagener (9.200 P.) .
- Das war ein sehr erfolgreiches Ehepaar! Bei den 16 Mannschaften konnten die Nordlichter aus Hamburg mit

Karin Schröder, Manfred Arndt, Horst Schröder und Bernhard Krohn den Siegerpokal empfangen und die starke westdeutsche Konkurrenz besiegen! Der 2. Platz ging an „Solo“ Wipperfürth, den 3. Platz erkämpfte Fortuna. Die Sieger erreichten 32.841 Punkte und hatten über 800 Punkte Vorsprung. Als Seriensieger (300 DM und Pokal) konnten sich die Skatfreunde Dieter Kreuzmann 1.510 Punkte, Dieter Appelt 1.676 Punkte, Friedrich Nopper 2.188 Punkte, Manfred Graap 1.619 Punkte, Günter Schroeder 1.640 Punkte, Toni Kraft 1.905 Punkte , Friedrich Nopper 1.766 Punkte und Günter Herrmann 1.929 Punkte feiern lassen. Das Rommé-Turnier wurde von Petra Kuczera mit 348 Punkten vor Erika Raffelsiefer, 342 Punkte und Rosemarie Ganschow, 341 Punkte, gewonnen.

*Für die Nordlichter
Manfred Arndt
SkatVG HH-West (1308)*



Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 81



Der Alleinspieler hat sein Spiel mit der Gewinnstufe >Schneider< gewonnen.

Nach ISKO 4.3.6 beendet offenes Hinwerfen der Karten das Spiel für die betreffende Partei mit den von ihr bis dahin eingebrachten Augen.

Nach ISKO 3.5.2 ist jeder einzelne der Gegenpartei gleichermaßen am Erfolg wie Misserfolg der Gegenspieler beteiligt. Es haften demnach auch alle gemeinsam für die Folge von Regelverstößen im Gegenspiel oder bei Spielaufgabe.

Ein Gegenspieler hat im vorliegenden Fall das Spiel aufgegeben. Durch das offene Hinwerfen der Karten endet es mit den bis dahin von seiner Partei eingebrachten Augen und Stichen. Da die Gegenspieler zum Zeitpunkt der Spielaufgabe erst 27 Augen haben, hat der Alleinspieler das Spiel in der Gewinnstufe >Schneider< gewonnen.

Es ist dabei unerheblich, ob der andere Gegenspieler alle Reststiche gemacht hätte. Er haftet für die Spielaufgabe seines Mitspielers.

Hans Braun, Mitglied des Skatgerichts



Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 402



Lösung:

Die Gegenpartei gewinnt!

Beispielhafter Spielverlauf:

Skat: Pik-Karo-10	+ 20
1. Stich: V Kreuz-Bube M Herz-Bube H Kreuz-8	+ 4
2. Stich: V Kreuz-Ass M Herz-7 ! H Kreuz-Dame	+ 14
3. Stich: V Kreuz-10 M Pik-Bube H Herz-Ass !	- 23
4. Stich: M Karo-Ass H Karo-König V Karo-8	- 15
5. Stich: M Pik-7 H Pik-Ass V Pik-9	- 11
6. Stich: H Pik-König V Karo-Bube M Herz-8	+ 6
7. - 9. Stich an AS	+ 14
10. Stich: V Karo-9 M Herz-10 H Karo-Dame	- 13
	- 62

Sticht M schon das Kreuz-Ass, gewinnt der AS, weil H noch die Kreuz-Dame bedienen muß. Auf Herz-Dame und -Ass muß V dann Pik abwerfen, und anschließend Pik-Ass stechen. Die Gegenpartei erreicht so maximal 59 Augen, weshalb der AS Herz-Ass mit König stechen muß, um ebenfalls mit 61 zu gewinnen. Auf Kreuz-10 schmiert H wegen der Reizung von M Herz-Ass.

Zieht der AS nicht den Kreuz-Buben zum ersten Stich, verliert er, obwohl H beide Kreuz-Vollen bedienen muß. M sticht dann bereits Kreuz-Ass und die Gegenpartei gewinnt, weil noch ein zusätzlicher (Über-)stich mit dem zweiten Buben entsteht.

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 402 sind

E. Pfannendörfer Rudolf Scheibe
79336 Herbolzheim 78239 Riesalingen-
Worblingen

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 12. Dezember an die Redaktion.
Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.



SALOU 2001 *Salou war erneut eine Reise wert.....*

414 Bewerber spielten um das Skat – Sportabzeichen in Gold, Silber und Bronze

Das einmal jährlich stattfindende Skatturnier Salou hat sich zu einer festen Größe im Veranstaltungsangebot für Skatspieler entwickelt. Mehr als 650 angereiste Damen und Herren füllten die Teilnehmerlisten. Neben Skatfreunden aus den Führungsetagen des DSKV waren auch Europameister, mehrfache Deutsche Einzel- und Mannschaftsmeister des DSKV und der ISPA angereist. Willy Janssen begrüßte die Teilnehmer recht herzlich und freute sich, dass aus dem kleinen, anfänglichen Turnier vor 13 Jahren ein solch' fester Bestandteil auf der Liste der Skatreisen des DSKV geworden und nicht mehr wegzudenken ist. Die nach der Begrüßung eingelegte Gedenkminute für die Opfer des Terrorangriffs auf amerikanischem Boden wurde sehr gut angenommen.

Sie Skatschule erfreut sich immer größer werdender Beliebtheit und 41 Romméspieler unter Hani Hoffmann spielten um Preisgelder und Pokale. Auch für die Nichtspieler wurde ausreichend Abwechslung geboten: Das herrliche Wetter erlaubte täglichen Strandbesuch; Montserrat, Barcelona, Ebrodelta..... wurden als Tagesausflüge angeboten und viele Skatfreunde nutzten die Chance (mit von Manfred organisierten Eintrittskarten) das Fußballspiel FC Barcelona – RCD Mallorca im weltbekannten NOU CAMP – Stadion in Barcelona mitzuerleben.

Mit 350 Skatspielern begann in der 1. Woche das in sich abgeschlossene 9-Serienturnier, Mo., Di. und Do. je 3 Serien (- 48 Spiele). Raucher und Nichtraucher spielten bis zur 7. Serie getrennt (was immer wieder als sehr wohltuend empfunden wird). Der erstmalige Ausschluss eines Skatspielers wurde zwingend erforderlich.

Nach einer harmonisch und ruhig verlaufenen 1. Woche standen die Sieger im Einzel und bei den Mannschaften fest:

- | | | |
|------------------------|--|---------------|
| 1. „TEAM ORIENTIERT“ | Alfred Flöck, Thomas Kimback, Rainer u. Ilja Seidel | 41.558 Punkte |
| | Pokale, Medaillen und DM 1.900,— | |
| 2. „DREI BUBEN + BIER“ | Klaus Bier, Frank Mai, Holger Zentel, Thorst. Ochs | 39.729 Punkte |
| | Pokal, Medaillen und DM 1.600,— | |
| 3. „NORDHEIDE“ | Joachim Maurischat, D. Knuetel, Hans Schröder, Ralf Dose | 39.568 Punkte |
| | Pokal, Medaillen und DM 1.300,— | |
| 4. „STARKE JUNGS“ | P. Merschen, A. Creutzburg, H.- G. Rieping | 39.469 Punkte |
| | (DM 1.000,—) 5. „HENDIKEPP“ Hans Cordes, Winfried und Angelika Pullig, Ingolf Münch | 38.881 Punkte |
| | (DM 600,—) 6. „DIE GLÜCKSRITTER“ Wolfgang Hecker, Georg Reeg, Ecki Albrecht, Reiner Wollmann | 37.871 Punkte |
| | (DM 400,—) und das beste Damenteam wurden „DIE MÖRDERBIENEN“ mit Sigrid Haas, Uschi Alzheimer, Jutta Volz, Betty Caspari (DM 400,—). | |

72 Seriensieger erhielten DM 8.100,—. Die jeweils Ersten der Serien waren:

- (1.) Dieter Baumann 2.098 P. (2.) Manfred Krüger 2.139 P. (3.) Rudi Makrutzki 2.283 Punkte
 (4.) Johann Skarabis 2.106 P. (5.) Günter Eck 1.867 P. (6.) H.- D. Niemeier 2.194 Punkte
 (7.) Willi Mix 2.020 P. (8.) Jürgen Schmid 1.899 P. (9.) Franz Möller 1.960 Punkte und erhielten neben



einen kleinen Pokal je DM 300,— / DM 200,— / DM 100,— / DM 60,00

30 Tagessieger erfreuten sich über DM 5.250,—. Die Erstplatzierten bekamen neben einen Pokal je DM 500,— / DM 400,— / DM 300,— / DM 200,— / DM 100,— / DM 50,—

(1. Tag) Peter Clausen 4.760 P. (2. Tag) Ralf Rulle 4.572 P. (3. Tag) Marco Menge 4.433 Punkte

In der Einzelwertung wurde Alfred Flöck (ISPA Koblenz) mit 11.615 Punkten neuer Titelträger

MEISTER SALOU 2001

und nahm, von starkem Beifall begleitet, von Willy DM 4.000,— den Wanderpokal und einen weiteren Pokal entgegen. Den 2. Platz belegte Klaus Bier vom Bremer Skatverband mit 11.482 Punkten nur knapp hinter dem neuen Titelträger. Klaus strahlte bei der Entgegennahme von DM 3.000,— und einem Pokal. Platz 3 konnte sich Hans Cordes (SC Hoya) mit 11.140 Punkten sichern. Ein Pokal und DM 2.000,— waren ein schöner Lohn. Paul Kieserling erreichte Rang 4 mit 10.812 Punkten und erhielt DM 1.500,— vor Thomas Kimback. Ihm reichten 10.728 Punkte, um noch DM 1.000,— einstecken zu können.

06. Andre Wendt	10.590 Pkt.	DM 900,—	07. Axel Adams	10.465 Pkt.	DM 800,—
08. Volkhart Iburg	10.443 Pkt.	DM 700,—	09. Wolfgang Hecker	10.440 Pkt.	DM 600,—
10. Wolfg. Haslinger	10.379 Pkt.	DM 500,—	11. Peter Merschen	10.229 Pkt.	DM 400,—
12. Stefan Schmidt	10.219 Pkt.	DM 400,—	13. Rainer Seidel	10.205 Pkt.	DM 300,—
....114. Norbert Thielbar	8.611 Pkt.	DM 100,—			

Beste Dame wurde Brigitte Dobelmann (10.161 Pkt.) vor Marina Storp-Petersen (9.867 Pkt.) und Sigrid Haas (9.740 Pkt.). Darüberhinaus erhielt jede Mitspielerin eine dunkelrote Rose. Die 3 Jugendlichen erhielten ihr 50%ig entrichtetes Startgeld zurück und der Beste, David Lawerenz, durfte zusätzlich einen Hundertmarkschein sein eigen nennen. Wie in jedem Jahr erfreuten sich die ersten drei über ihr gewonnenes Grandouvertspiel und teilten sich DM 600,—.

Während wenige Teilnehmer, die nur für eine Woche gebucht hatten, am nächsten Tag die Heimreise antreten mussten, gingen die verbliebenen Skatfreunde in die zweite Runde. Aber auch in der Zwischenzeit am Samstag und Sonntag traf man die Marathon – Skater überall: Im Foyer, am Swimming – Pool, in gegenüberliegenden Gaststätten....das 4 Spieler total übermüdet mit dem Skatblatt in der Hand an der Hotelbar eingeschlafen sein sollen, verlautete sicherlich nur gerüchteweise.

In der zweiten Woche wurden ebenfalls am Montag, Dienstag und Donnerstag je 3 Serien gespielt. Der Freitagabend stand dann wieder im Zeichen eines Show – Programms und einer einmaligen Flamencoshow. Diesmal waren es 251 Skatfreunde, die sich zur Teilnahme angemeldet hatten.

27 Mannschaften spielten um Sieg, Pokale und Preisgelder:

1. „Hendikepp“	(Flöck, A. und W. Pullig, Münch)	40.474 Pkt.	Pokal & DM 1.600,—
2. „Glücksritter“	(Reeg, Wollmann, Albrecht, Buschm.)	39.128 Pkt.	Pokal & DM 1.200,—
3. „Mörderbienen“	(Alzheimer, Volz, Caspari u. Haas)	38.983 Pkt.	Pokal & DM 800,—
	– bestes Damenteam –		
4. „Gut gemischt“	(Graf, Ilja u. Rainer Seidel, Horn)	38.839 Pkt.	DM 500,—
5. „Findorffer Buben“	(Oetken, Wendt, Bier, Ammermann)	37.768 Pkt.	DM 400,—
6. „Sandmänner“	(Niemeier, Steinke, Schmidt, Thielbar)	37.216 Pkt.	DM 360,—



DM 5.220,— teilten sich 72 Spieler in der Serienwertung und DM 3.450,— wurden von 30 TN zwischen den Tagessiegern aufgeteilt. Die 3 Tagesbesten wurden Georg Reeg (5.124 Pkt), Heinz Grote (4.383 Pkt.) und nochmals Georg Reeg (4.016 Pkt.).

In der Einzelwertung lagen Georg Reeg („Die Glücksritter“) mit 11.454 Pkt. vor Markus Mandrella, 10.975 Pkt. und Alfred Flöck, 10.957 Pkt. eng zusammen. Mit je einen Pokal und DM 3.000,— / 2.000,— / 1.500,— waren die Glücklichen sehr zufrieden. Die beste Dame wurde Angelika Pullig, auch für sie gab es noch einen Pokal und DM 1.000,— während der Bürgermeister von Straßberg, Skfr. Egbert Odenbach, als 95. immerhin noch einen Hunderter erhielt.

Norbert Falk und Norbert Thielbar erspielten das Skatsportabzeichen in Silber und 14 weitere schafften „Bronze“. Auch hierzu gratulieren wir herzlich!

Sehr schöne und gekonnte Darbietungen verbunden mit einer Flamenco-Show beendeten herrliche, sonnige Skatwochen. Ein Dankeschön an Manfred Plätzer für eine gute Organisation sowohl beim Transfer für über 350 Skatfreunde (Flughafen – Salou – Flughafen) als auch für die schönen Ausflugsstouren, die sowohl uns als auch insbesondere unseren Frauen ausgezeichnet gefallen haben. Willy als Turnierleiter hatte jederzeit das Geschehen im Griff – auch wenn seine Stimme zum Schluss versagte.... Nur wer Willy so gut kennt wie ich, weiß, wie schwer es ihm fiel, einen Spieler 2 Jahre für Salou zu sperren.

Es waren wunderschöne Skatwochen, wir waren rundherum zufrieden und freuen uns schon heute auf Salou 2002!



„TEAM ORIENTIERT“ belegte den 1. Platz in der Mannschaftswertung (Thomas Kinback, I lja und Rainer Seidel, Alfred Flöck). Neben einem Pokal „Echt Meißner Porzellan“ gab es 4 Goldmedallien und 1.900,—



*Der Sieger von Salou 2001
Alfred Flöck
- ISPA Koblenz -
erhielt 2 Pokale und DM 4.000,— die er vom Turnierleiter, Skfr. Willy Jansen, strahlend entgegennimmt*

Karl-Heinz Weikert, Vizepräsident des LV 3 Nieders. - Bremen

**Termine des DSkV 2002**

- 09.03.** 1. Ligaspieltag (1. und 2. BL)
16.+17.03. Deutscher Damenpokal
 (Wochenende gesperrt
 für andere Damenveranstaltungen)
- 13.04.** 2. Ligaspieltag
20.+21.04. Vorrunde Städtepokal
- 04.05.** 3. Ligaspieltag (ohne 1. BL)
18.-20.05 DSJM im LV 5
01.+02.06 Gehörlosenturnier in Vellmar/
 Kassel
- 08.+09.06.** DEM in Krefeld
15.06. 4. Ligaspieltag (1. BL 3. u. 4.)
13.+14.07 Champion-League DSkV/ISPA
07.+08.09 5. + 6. Ligaspieltag und
 Damen-Bundesligaendrunde
- 19.+20.10.** DMM in Dormagen
26.+27.10. DP u. Endrunde Vorstände-
 turnier in Bremen

Das Wochenende bleibt für andere Veranstaltungen gesperrt!

- 02.+03.11.** Städtepokal Endrunde
09.+10.11. Kongress im Papenburg

Termine des DSkV 2003

- 08.03.** 1. Ligaspieltag (1. BL 1. u. 2.)
- 15.+16.03.** Deutscher Damenpokal
 (Wochenende gesperrt
 für andere Damenveranstaltungen)
- 12.04.** 2. Ligaspieltag
26.+27.04. Städtepokal Vorrunde
- 10.05.** 3. Ligaspieltag (ohne 1. BL)
17.+18.05. Deutsche Einzelmeister-
 schaften in Kehl, LV 7
- 07.-09.06.** DSJM
28.06. 4. Ligaspieltag (1.BL 3. u. 4.)
06.+07.09 5. + 6. Ligaspieltag und
 Damen-Bundesligaendrunde
- 27.+28.09.** DMM
11.+12.10. DP u. Endrunde Vorstände-
 turnier in Bremen
 (Wochenende gesperrt
 für andere Damenveranstaltungen)
- 01.+02.11.** Städtepokal Endrunde
08.+09.11. Verbandstag

**Termine der ISPA**

- 9.-12.05.02** Intern. Deutsche-Skat-
 Meisterschaft, Berlin
28.9.-6.10.02 Skat-WM in Grömitz

Turniervorschau 2001/02

- 02.12.01** Grand Hand mit Iserlohner
29.12.01 Großer Preisskat Iserlohn
07.12. –
- 17.12.01** Int. Adventsskatturnier
10.03.02 12. Altkreis-Halle-
 Skatmeisterschaft
06.10.02 16. Borgholzhauser-Skat-
 Stadtmeisterschaft
03.11.02 8. Borgholzhauser-
 Doppelkopf-Turnier



Reisetipps Skatreisen

19.01. – 26.01.02	Lermoos Info Tel.: 024 43/9 89 70
17.02. – 03.03.02	Karibik Info Tel.: 06021/52519
24.03. – 01.04.02	Schlögen / Österreich Info Tel.: 06021/52519
18.05. – 02.06.02	Marotta-Italien Info Tel.: 06021/52519
06.10. – 16.10.02	Pertisau am Achensee Info Tel.: 06021/52519
29.09. – 05.10.02	14. internationales Skatturnier Salou Info Tel.: 04 21/ 56 06 13
29.09. – 12.10.02	



Redaktions- und Anzeigenschluss

Ausgabe Januar 2002: 2. Dezember 2001
Ausgabe Februar 2002: 2. Januar 2002

Der Skatfreund

Dezember 2001, 46. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.
Anschrift des Verbandes und Anzeigenabteilung:
Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
33509 Bielefeld, Tel. 05 21 / 6 63 33, Fax 05 21 / 6 43 12
Email: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:
Postbank Hannover,
BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und
Dresdner Bank Bielefeld,
BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Druck:

PS Print & Mediendienste GmbH,
Hellerhagener Str. 12,
32545 Bad Oeynhausen.
Der Skatfreund erscheint monatlich.
Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige:
DM 6,00 inkl. Versandkosten

Unsere Glückwunschecke

Josef Pröpper geb. 24.12.1921

**Lieber Josef, die besten Glückwünsche zu Deinem 80 Geburtstag
senden Dir hiermit alle Mitglieder von „Gut Blatt“ Bockum – Hövel.**

**Richtigstellung aus Skatfreund November:
Der Bericht über den Deutschlandpokal war vom LV1.**

**Über die Mitgliederprämien für 2001 informieren wir im
nächsten Skatfreund.**

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer



Die Skatweine des DSKV werden immer beliebter!

Bei den letzten Großveranstaltungen des DSKV (Deutschlandpokal + Mannschaftsmeisterschaft) wurde unser Skatwein angeboten und fand regen Zuspruch. Auch sind zwischenzeitlich zahlreiche Nachbestellungen bei der Geschäftsstelle eingegangen. Aus diesem Grund bieten wir ihnen die Weine hier an dieser Stelle, aber auch in Altenburg bei den Feierlichkeiten zur 100-Jahrfeier weiterhin an und geben ihnen nachstehend weitere Informationen über Herkunftsort und Jahrgänge der Spitzenweine.

Aus der Pfalz präsentieren wir ihnen einen feinen jungen, spritzigen 1996er Wachenheimer Schenkenböhl Riesling Kabinett, der hervorragend mit allen Fischgerichten harmoniert oder auch an einem lauen Abend auf der Terasse den Tag gnußvoll ausklingen läßt.

Beim zweiten Buben im Bunde, den Herzbuben, handelt es sich, wie die Farbe schon nahe legt, um einen Rotwein. Der 1996er Lauffer Katzenbeisser Schwarzriesling QbA ist mit seiner samtweichen Art und seiner roten Robe ein hochfeiner Genuß.

Zu guter Letzt wollen wir ihnen den Kreuzbuben vorstellen, ein Silvaner aus Frankens Traditionsrebe, der durch den Bocksbeutel von jedem sofort erkannt wird. Der 1996er Volkacher Kirchberg Silvaner trocken QbA ist mitten im Herzen des Fränkischen Weinbaugebietes gewachsen, er besticht durch seine feingliedrige Art, seinen Nuancenreichtum, seine Frische und Fruchtigkeit.

Das richtige Geschenk für ihre Freunde und als Sachpreis für Turniere hervorragend geeignet. Es wird auch das richtige "Mitbringsel" von Altenburg sein.

Wir meinen den „richtigen Tropfen“ zur Inspiration beim Skatspiel ausgewählt zu haben und wünschen ihnen ein „Prosit“ und ein „Gut Blatt“ bei ihrer nächsten Skatrunde.



**Preis für den 3-er Pack DM 32,50
zzgl. DM 7,00 Versandkosten**

original Seidensticker Hemden und Blusen mit DSKV Logo

Oberhemd, Mischgewebe

bügelfrei, = DM 54,00

Oberhemd, 100% Baumwolle

bügelfrei, = DM 69,00



**Farben:
weiß,
hellblau**

Lieferbar in den Kragenweiten 38 bis 46

**zuzüglich DM 12.00 Versandkosten
(bis zu 5 Stück)**



**Jeanshemd,
100% Baumwolle,
= DM 69,00**

Lieferbar in den Kragenweiten 38 bis 46
Farbe: helles Jeansblau

**Bluse,
100% Baumwolle
DM, 75,00**

Lieferbar in den Konfektionsgrößen 38 bis 46.
Farben: weiß und hellblau

**zuzüglich DM 12.00 Versandkosten
(bis zu 5 Stück)**



Format: 21 x 10,5 cm quer

Liebe Skatfreunde,

auf vielfältigen Wunsch können Sie die nunmehr die abgebildeten Skat-Glückwunschkarten bestellen.

Die Karten eignen sich für verschiedene Anlässe und haben einen aufklappbaren Innenteil, der für individuelle Grußworte verwendet werden kann.

Hier die Preise:

ab	10 Stück	1,50 DM pro Stück
ab	50 Stück	1,20 DM pro Stück
ab	100 Stück	1,00 DM pro Stück

Hinzu kommt ein Versandkostenanteil von 5,00 DM.

Wilfried Hoberg
Geschäftsführer



Großer Preisskat

**Samstag, 29.12.2001
14.00 Uhr**

Städtischer Saalbau Iserlohn-Lethmathe

1. Preis 500,- DM
 2. Preis 300,- DM
 3. Preis 200,- DM
 4. Preis 100,- DM
- dazu Sachpreise

Startgeld 16,- DM

original WCM excellence - Markenuhr mit DSKV-Logo



Preis: DM 46,00

Versandkostenanteil DM 3,-



SKAT-und ROMMEREISEN 2002

KREUZFAHRT

Traumreise in die Karibik

vom 17.02. bis 03.03.02 mit dem neuen 4-Sterne Luxusliner EUROPEAN VISION Inkl. Flugreise mit Condor ab/bis Frankfurt-Santo Domingo zu Gruppen-Sonderpreisen z.B. schon ab2144.-€ p.P.in der 2-Bett-Innenk. Meldeschluss 15.12.

14. DONAU-SKAT-und ROMMÉCUP

vom 24.03.-01.04.02 in **SCHLÖGEN / ÖSTERREICH** 8 x Ü/HP im 4-Sterne Hotel bei eigener Anreise p.P. im DZ...nur 360.-€ Bahnreise auf Anfrage.

24. ADRIA-SKAT-und ROMMÉTURNIER

vom 18.05.-02.06.02 in **MAROTTA - ITALIEN** Super Skat-Rommé- und Unterhaltungsprogramm 14 x Ü/VP bei eigener p.P. im DZ nur.....497.-€ Bahn und Flugreise auf Anfrage.

Goldener Herbst in Pertisau am Achensee URLAUB vom FEINSTEN vom 06.-16.10.02 in einem 4-Sterne Verwöhnhotel in Komfortzimmern. Exzellente Küche. Nur eigene Anreise. 10 Tage Ü/HP p.P. im DZ.....485.-€

Fordern Sie unsere Ausschreibungen an. LUBU Reisen Tel.06021-52519 / Fax 57719

Mail: lubureisen@aol.com / hppt.www.lubureisen.de



Preisgeld garantiert!

INTERNATIONALES ADVENTSKATTURNIER

vom 7. bis 17. Dezember 2001

Übernachtung mit Halbpension und Startgeld: Spieler **DM 1.350,- / € 98,11**

Nichtspieler **DM 1.050,- / € 76,31**

Für Nichtspieler bieten wir ein attraktives Rahmenprogramm buchbar um **DM 250,-**

HOTEL BERGLAND • FAMILIE DASCHIL • INNSBRUCKERSTRASSE 3 • A-6100 SEEFELD • TEL. ++43/5212/2293 • FAX 2138-110
INTERNET: <http://www.h-berglund.at> • EMAIL: berglund@seefeld.at

Neues Spielkartenangebot

Da in der Geschäftsstelle im Laufe des Jahres einige Reklamationen bezüglich der von uns angebotenen Spielkarten eingingen, haben wir uns um Alternativen bemüht.

Wir halten für unsere Skatfreunde nunmehr ein neues Kontingent bereit.

Die neue Spielkarte (zweifarbige französische Blatt) wird von der Firma ASS - Spielkarten hergestellt und weißt folgende Qualitätsmerkmale auf.

Durch eine neue Lackierung und Kalandrierung wurde die Beschichtung der Spielkartenrückseite mehrfach behandelt.

Der hierdurch erforderliche lange Trockenweg unter Einsatz eines speziellen Infrarottrockners sorgt für eine bessere Stabilität und dauerhafte Gleitfähigkeit der Spielkartenrückseite.

Bitte testen Sie das neue Angebot.

Die Spielkarte können wir Ihnen zu folgenden Konditionen anbieten:

- Abnahme ab 10 Stück
- Abnahme ab 100 Stück
- Abnahme ab 500 Stück

- Einzelpreis 1,10 DM
- Einzelpreis 0,85 DM
- Einzelpreis 0,80 DM

zuzüglich 18,00 DM Versandkosten pro 200 Einheiten.

Wilfried Hoberg, Geschäftsführer

REISEKALENDER

Januar, 19.01. - 26.01.2002	LERMOOS
Februar, 17.02. - 03.03.2002	MALLORCA
März, 20.03. - 27.03.2002	ANDALUSIEN
April, 20.04. - 27.04.2002	BADEN BEI WIEN
Mai, 09.05. - 20.05.2002	LERMOOS
31.05. - 07.06.2002	EBBS IN TIROL
Juni, 22.06. - 29.06.2002	RÜGEN
Juli, 28.07. - 04.08.2002	LÜNEBURGER HEIDE
August, 18.08. - 25.08.2002	SCHWARZWALD
27.08. - 03.09.2002	MADEIRA
September, 28.09. - 06.10.2002	ELLMAU
Oktober, 25.10. - 27.10.2002	DEUTSCHLANDPOKAL BREMEN
November, 22.11. - 06.12.2002	KUBA
28.11. - 12.12.2002	GRAN CANARIA

VORANKÜNDIGUNG WINTER 2002:

Turnierleitung:
Die Turnierleitung übernimmt bei allen Reisen ein fachkundiges Mitglied des DSKV!

SKATreisen SCHÄFER
Dr. Felix-Gerhardusstr. 11
53894 Mechernich
Telefon (02443) 9897-18
Telefax (02443) 9897-26
info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club-/Vereinsreise
arbeiten wir gerne aus!
Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.